**Inklusive Wohn-Modelle für Menschen, die viel Unterstützung brauchen**

Vortrag von Robert Mittermair bei der Jahres-Hauptversammlung vom Verein Integration Vorarlberg am Freitag, 24.11.2017

**Robert Mittermair** lebt in Wien.  
Er ist **Geschäfts-Führer von LOK.**  
LOK ist die Abkürzung von Leben ohne Krankenhaus.  
Der Verein LOK betreut Menschen,   
die psychische Probleme haben.  
Diese Menschen wollen nicht in einem Krankenhaus leben.  
Sie haben eigene Wohnungen gemietet.  
LOK unterstützt sie dabei.

In Wien gibt es viele Unternehmen,  
die soziale Leistungen für Menschen mit Behinderungen anbieten.  
Zum Beispiel Unterstützung beim Wohnen,   
Arbeiten oder in der Freizeit.  
Diese Unternehmen arbeiten in der IVS Wien zusammen.  
IVS heißt übersetzt -   
Interessens-Vertretung sozialer Dienstleistungs-Unternehmen.  
**Robert Mittermair ist auch der Sprecher von IVS Wien.**

In Wien bezahlt der **Fonds Soziales Wien** **(FSW)**  
alle sozialen Leistungen für Menschen mit Behinderungen.

Herr Mittermair hat ein Wohn-Modell vorgestellt.   
Da wohnen Menschen zusammen,   
die viel Betreuung brauchen.  
Die Menschen mit Behinderung mieten selbst eine kleine Wohnung.  
Diese Wohnungen nennt man Garconnièren.   
Das ist französisch.   
Das spricht man so aus: Garsonnieren.  
Eine Garconnière ist eine Ein-Zimmer-Wohnung.

3 von diesen kleinen Wohnungen sind wie Zimmer   
in einer großen Wohnung.  
Wenn man also aus seiner kleinen Garconnière kommt,   
steht man im Wohnzimmer einer großen Wohnung.  
In dieser großen Wohnung gibt es noch eine große Küche   
und ein Pflege-Bad für Alle.  
Auch ein Zimmer für die Betreuerin oder den Betreuer gibt es.  
Im Plan könnt ihr nachschauen, wie das aussieht.

So können die Menschen in ihrer eigenen Wohnung leben.  
Aber sie haben eine gute Unterstützung durch die große Wohnung.  
Auch in der Nacht ist jemand da.  
Jeder Mensch hat auch eine eigene Betreuung.   
Je nach dem, wie viel sie oder er braucht.

Wer weniger Unterstützung braucht,  
kann eine eigene kleine Wohnung in der Nähe mieten.  
So ist immer jemand erreichbar,  
wenn es nötig ist.  
Auch in der Nacht ist schnell jemand da.

Das ganze heißt Garconnièren-Verbund.  
Solche Garconnièren-Verbünde gibt es mehrere.

Die Miete der Wohnung bezahlt der Mensch mit Behinderung selbst.  
Entweder durch einen Lohn oder die Mindest-Sicherung.  
Manche Menschen bekommen auch eine Pension.  
Der Staat bezahlt auch oft einen Miet-Zuschuss.  
Manche Menschen bekommen auch die erhöhte Familien-Beihilfe   
oder ein Pflegegeld.

Wer kann so eine Wohnung mieten?  
Im Fonds Soziales Wien arbeiten   
Case-Managerinnen und Manager.  
Das spricht man so aus: Keis-Mänädscherinnen und Mänädscher.  
Da kann man sich für eine Wohnung bewerben.

In Wien bezahlt der Fonds Soziales Wien   
eine Vorbereitung auf ein Wohnen in der eigenen Wohnung.  
Das ist die Einstiegs-Phase.  
Manchmal dauert diese Phase ein halbes Jahr  
bis die Person tatsächlich in die Wohnung einzieht.  
Sie bekommt in dieser Zeit viel Unterstützung.  
Unterstützung bekommen auch die Eltern oder Angehörigen.

Dann gibt es noch das Übergangs-Wohnen.  
Hier übt die Person das Wohnen in einer   
Wohngemeinschaft mit ungefähr 7 Personen.  
6 Stunden am Tag hat der Mensch Betreuung,   
um heraus zu finden, ob das etwas für sie oder ihn wäre.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gut ausgebildet.  
Sie bekommen auch eine gute Unterstützung durch die Leitung.  
So arbeiten sie lange in derselben Einrichtung.  
Das ist wichtig.  
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten sehr intensiv   
mit der jeweiligen Person.   
Sie bauen eine gute Beziehung auf.  
So gelingt das Wohnen in der eigenen Wohnung gut.

Dornbirn, 29.11.2017, Marlies Vith